

ARBEITSBLATT HENRI LAURENS – WELLENTÖCHTER

Zielgruppe:

Grundschule, Jahrgangsstufe 3 und 4

Fach:

Kunst/Werken

Thema des Arbeitsblattes:

Sonderausstellung Henri Laurens – Wellentöchter 01.03.-16.06.19;
Werkbetrachtung und ästhetisch-praktische Auseinandersetzung
mit den Werken des Künstlers Henri Laurens

Henri Laurens (1885 – 1954)

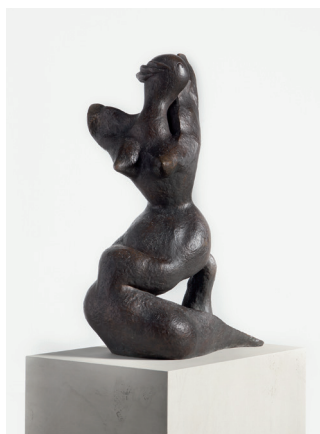
„Femme à l'éventail“ (Frau mit Fächer)

1921, Terrakotta, 41 x 30 x 11 cm, Erworben aus Mitteln der
Wilhelm Müller-Stiftung, Mannheim, 1985, Kunsthalle Mannheim

„La sirène“ (Große Sirene)

1945, Bronze, 115 x 51,7 x 75 cm, Kunsthalle Mannheim

Fotos: © VG Bild-Kunst, Bonn 2019 (Foto: Kunsthalle Mannheim / Cem Yüceltas)



LEIT- PERSPEKTIVEN:

Wahrnehmung und Empfindung

PROZESSBEZOGENE KOMPETENZEN:

2.1 Welt erleben und wahrnehmen

2.3. Kommunizieren und
sich verständigen

2.5. Reflektieren und
sich positionieren

INHALTSBEZOGENE KOMPETENZEN:

3.2.5 Kinder spielen und agieren

(1) verschiedene Posen ... einnehmen,
sich bewegen und dadurch
Stimmungen und Gefühle ausdrücken

**3.2.7.2. Kinder gehen mit
Kunstwerken um**

(1) Kunstwerke betrachten
(2) künstlerische Gestaltungsweisen
untersuchen, vergleichen, und die
Wirkung beschreiben
(3) Darstellungsweisen benennen
und deuten, Erklärungen finden

WIE WIRD DAS ARBEITSBLATT EINGESETZT?

Unsere Arbeitsblätter sind als Ergänzung des Besuches Ihrer Schulklasse in der Kunsthalle Mannheim gedacht und orientieren sich am geltenden Bildungsplan. Wir schlagen Ihnen vor, die Arbeitsblätter **vor und nach dem Museumsbesuch** im Unterricht einzusetzen. Die beiden **Informationsteile** richten sich an Sie als Lehrkräfte. Den **Aktionsteil** des Arbeitsblattes können Sie herauslösen und den SuS aushändigen. Für die Sonderausstellung *Henri Laurens - Wellentöchter* stehen Ihnen nach vorheriger Buchung **zwei Themenführungen** (mit/ohne Praxisteil in unseren Ateliers) zur Auswahl. Während des Museumsbesuches möchten wir Henri Laurens' Skulpturen, Zeichnungen und Druckgrafiken gemeinsam im Original anschauen und die von den SuS im Arbeitsblatt bearbeiteten Themen vertiefen.

WIE IST DAS ARBEITSBLATT AUFGEBAUT?

Im einführenden **Informationsteil (1)** (S. 2-3) geben wir Ihnen grundlegende Informationen zur Handhabung des Arbeitsblattes und zu den Bildungsplanbezügen. Im anschließenden Einführungstext finden Sie Hintergrundinformationen zu Werk und Künstler und zur Sammlung der Kunsthalle Mannheim.

Den **Aktionsteil** (S. 4-9) für SuS können Sie als Kopiervorlage aus dem Arbeitsblatt lösen. Der Aktionsteil enthält Aufgaben und Informationen zu Werk und Künstler und bezieht sich auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des **Bildungsplans 2016 – Grundschule: Kunst/Werken**.

Im abschließenden **Informationsteil (2)** (S. 10-11) geben wir Ihnen Anregungen zur Nachbereitung eines thematisch an das Arbeitsblatt anschließenden Museumsbesuches und halten Literatur und/oder Links für Sie bereit.



Informationsteil



Aktionsteil

WORAUF ZIELT DAS ARBEITSBLATT?

Ziel unserer Arbeitsblätter ist die Förderung der Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit der Grundschüler als Grundlage für ihr eigenes schöpferisches und gestalterisches Tun. Zugleich sollen die Arbeitsblätter dazu beitragen, dass die SuS Kompetenzen entwickeln, Bilder der kindlichen Lebenswelt zu erschließen und zu deuten. **Mit dem vorliegenden Arbeitsblatt möchten wir die SuS dazu anregen, erste Methoden der Werkbetrachtung kennenzulernen und eigene Zugänge zu den ausgestellten Plastiken, Zeichnungen und Druckgrafiken zu entwickeln.**



HENRI LAURENS WELLENTÖCHTER



Henri Laurens (1885–1954) ist einer der bedeutendsten französischen Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Zu Beginn seiner künstlerischen Laufbahn erlernte Laurens in einer Ausbildung zum Dekorbildhauer und Steinmetz wesentliche handwerkliche Kenntnisse und schulte sein Verständnis für Formbeziehungen. 1911 lernte er Georges Braque kennen und begann, auch unter dem Einfluss von Juan Gris und Pablo Picasso, kubistische Motive und Ideen auf seine bildhauerischen Werke zu übertragen. Laurens fertigte

Wie die anderen Kubisten stellte Laurens in seinen frühen Arbeiten den Gegenstand analysierend in seinen vereinfachten, formalen Grundelementen dar.

Collagen, aber auch Konstruktionen aus Holz, Blech oder Draht an. Den umgebenden Raum bezog Laurens dabei zunehmend als eigenständiges, formendes Element in die Plastik ein.

Nach dem Krieg hat das gemeinsame Wirken der Kubisten ein Ende, die Künstler gehen nach 1920 eigene Wege. Laurens formulierte in seinen postkubistischen Arbeiten, häufig Flachreliefs und Steinskulpturen, ein kompakteres Volumen und entwickelte eine weichere Formensprache. Ab 1932 gewannen Laurens' Plastiken noch stärker an Fülle und Volumen, mit seiner fließenden Linienführung verlieh der Bildhauer seinen Figuren eine erstaunliche Raumpresenz. In ihren Bezügen zur griechischen Mythologie verweisen die sich drehenden und biegender Meereswesen auf eine tiefere inhaltliche Bedeutung, die bei Laurens aber immer von der Plastik ausgeht und an sie gebunden bleibt.

Die weiche, voluminöse Formensprache wird schließlich zum Kennzeichen seines reifen Werks.

Mit der Sonderausstellung *Henri Laurens – Wellentöchter* knüpft die Kunsthalle Mannheim an zwei wichtige Plastiken der bedeutenden Skulpturensammlung an: *Frau mit Fächer (La femme à l`èventail)* von 1921 und *Große Sirene (La sirène)* von 1945. Beide Werke markieren kontrastierende Pole im Schaffen des Bildhauers: *Frau mit Fächer* repräsentiert das kubistische Frühwerk, *Große Sirene* das formgewaltige Volumen seiner reifen Arbeiten. Spannend machen die beiden Plastiken Henri Laurens' künstlerische Entwicklung greifbar. Sie zeigen, wie Laurens seine bildhauerischen Prinzipien fortführte, während er sein plastisches Sujet sukzessive verlagerte.

ARBEITSBLATT HENRI LAURENS – WELLENTÖCHTER



SCHAU MAL HIN!



Henri Laurens (1885 – 1954)
„Femme à l'éventail“ (Frau mit Fächer)
1921, Terrakotta, 41 x 30 x 11 cm,
Erworben aus Mitteln der Wilhelm Müller-
Stiftung, Mannheim, 1985, Kunsthalle
Mannheim

Hier siehst du ein Werk des französischen Künstlers Henri Laurens.
Es heißt „Frau mit Fächer“.

Kannst du entdecken, warum der Künstler es so genannt hat?
Siehst du die Frau und erkennst du den Fächer?



Das, was du siehst, ist kein flaches Bild. Es ist ein Bild, das dir ein bisschen entgegenkommt. So ein Kunstwerk nennt man **Relief**, weil es aus verschiedenen Schichten aufgebaut ist, die aufeinandergelegt werden.

Hast Du so ein Kunstwerk schon mal gesehen? Versuch mal zu zählen,
wie viele Schichten Laurens hier aufeinander gelegt hat!





© VG Bild-Kunst, Bonn 2019 (Foto: Kunsthalle Mannheim / Cem Yüceltas)



Henri Laurens (1885 – 1954)

„Femme à l'éventail“ (Frau mit Fächer)

1921, Terrakotta, 41 x 30 x 11 cm, Erworben aus Mitteln der

Wilhelm Müller-Stiftung, Mannheim, 1985, Kunsthalle Mannheim

HENRI LAURENS

FRAU MIT FÄCHER, 1921

Vielleicht hat es gerade etwas gedauert, bis du in den sandfarbenen Schichten und Formen etwas entdecken konntest!



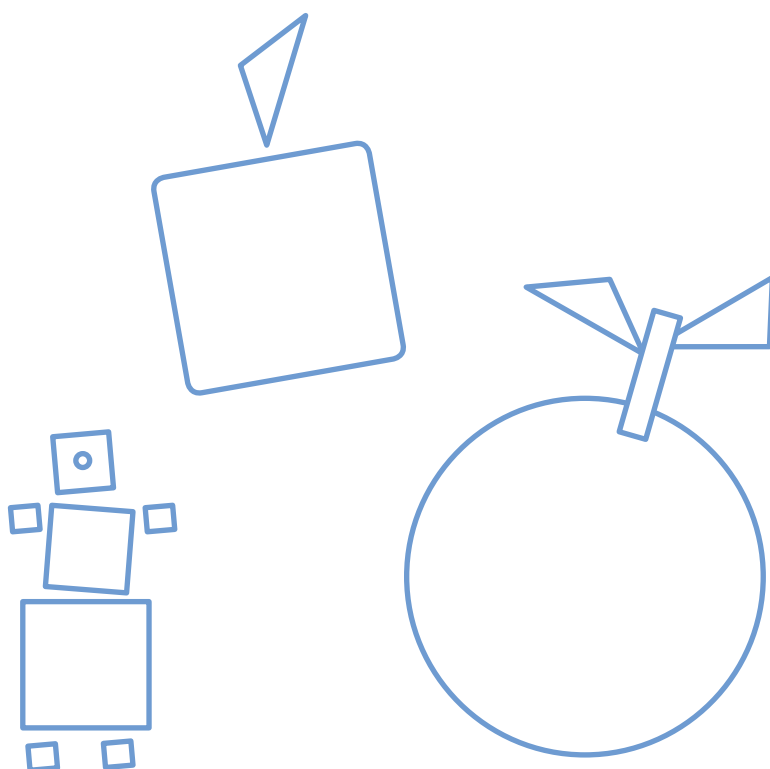
Henri Laurens war ein berühmter französischer Bildhauer. Er lebte in Paris, der Hauptstadt Frankreichs. Damals lebten dort viele Künstler, die den Menschen zeigen wollten, wie spannend die Zeit ist, in der sie lebten.

Die Zeit war neu – und so sollte auch die Kunst sein.

Malten die Maler früher einen Apfel, so sollte er ganz echt und knackig aussehen. Laurens und seine Freunde wollten das nicht: **Sie wollten die Dinge ganz einfach darstellen, nur als Form.**

Ein Apfel ist rund, also genügt ein Kreis, um ihn abzubilden. Und weil die Dinge, die uns umgeben, sich in ihrer vereinfachten Form alle ein bisschen ähnlich sehen, fanden auch die Künstler Formen, die sie immer wieder neu malten und zusammensetzten: **Kreise, Linien und Würfel, Kuben – deshalb nannte man Laurens und seine Freunde auch Kubisten, Würfelkünstler sozusagen.**

Henri Laurens war aber kein Maler, sondern ein Bildhauer, der das Bearbeiten von Steinen und anderen Materialien richtig gelernt hatte. Deshalb versuchte er, die Ideen der Kubisten in Holz, Stein und anderen Materialien umzusetzen. Gleich kannst du entdecken, wie er das gemacht hat ...



EIN GESICHT VIELE ANSICHTEN

Nimm dir die große Abbildung und schau dir das Relief *Frau mit Fächer* genau an. Folge mit den Fingern allen Linien, die du siehst. Merkst du, dass das Kunstwerk aus einzelnen Formen besteht, die aufeinander, nebeneinander und übereinander liegen?

Kannst du erkennen, was die einzelnen Formen darstellen?
Folgende Begriffe können dir helfen:

BRUST FÄCHER
GESICHT AUGE HAARE
NASE MUND



Nimm dir eine Schere und schneide die einzelnen Formen aus,
lege sie auf den Tisch zwischen dich und eine/n Mitschüler*in.



Nun suchst du dir eine Form aus, ohne dass dein Gegenüber sie sieht.
Beschreibe die Form, ohne die Begriffe **Haare, Nase, Mund, Fächer, Brust**
und Haare zu sagen. Versuche stattdessen, Vergleiche zu finden: Meine
Form sieht aus wie eine Packung Milch, wie ein Schornstein ...
Errät dein Partner, welche Form du ausgesucht hast?



Laurens hat sein Relief aus eckigen und runden Formen aufgebaut. Beide
sollten sich miteinander abwechseln und ein Gleichgewicht herstellen.
**Nimm dir jetzt einen roten und einen blauen Buntstift und male alle
eckigen Formen blau, alle runden Formen rot an. Setze dein Relief
wieder zusammen: hat Laurens geschafft, was er wollte?**



HENRI LAURENS GROSSE SIRENE (1945)

Henri Laurens arbeitete noch 20 Jahre später als Bildhauer.

Seine Vorstellungen von der Kunst hatten sich im Grunde nicht verändert, er hatte aber neue Materialien und Formen entdeckt. Seine frühen Arbeiten waren vor allem aus Holz oder Blech, einige auch aus Steinen gearbeitet. Diese Materialien sind hart und es ist leichter, daraus etwas Eckiges und Kantiges zu schaffen.

Jetzt entdeckte der Bildhauer ein neues Material für sich: die **Bronze**. Bronze ist ein Metall – wenn es heiß wird, ist es flüssig und dann trocknet es hart aus.



© VG Bild-Kunst, Bonn 2019 (Foto: Kunsthalle Mannheim / Cem Yüceltas)

Henri Laurens, *La sirène, (Große Sirene)*, 1945,
Bronze, 115 x 51,7 x 75 cm, Kunsthalle Mannheim

Die in heißem Zustand flüssige Bronze half Laurens dabei, neue Ideen umzusetzen: **Seit er 1937 zum ersten Mal das Meer gesehen hatte, war er begeistert von der Form der sich biegender Wellen, ihrer Kraft und Bewegung.**

Und er fand die Geschichten von fabelhaften Meereswesen, Meerjungfrauen und Sirenen spannend.

Eine Sirene ist in der griechischen Kultur ein Mischwesen aus Frau, Fisch und Vogel. Sie lebt im Meer und bringt mit ihrer Schönheit, ihrem Gesang und ein bisschen Zauberei die Fischer und ihre Boote vom richtigen Kurs ab.

**LAURENS HAT VIELE SOLCHER
SIRENEN ERSCHAFFEN,
EINE SIEHST DU HIER.**

MEERESWESEN AUS BRONZE

Findest du Laurens' Sirene schön? Sieh dir einmal ihre Haltung an, ihren Kopf, die Drehung ihres Oberkörpers und ihre Flügel-Arme.

Setze dich auf den Boden, winkele deine Beine an und versuche einmal, die Haltung nachzumachen. Drehe dich und bewege deine Arme, deinen Kopf. Wie musst du deine Arme halten und bewegen, um einen Fischer anzulocken?



Versuch einmal, Worte zu finden, um Laurens' Sirene zu beschreiben. Denk dabei an das Meer und die Bewegung der Wellen! Notiere deine Gedanken hier.

Die Sirene von Laurens hat nicht nur zwei, sondern gleich drei Lippen. Damit zeigt uns der Bildhauer, wie schön und verzaubernd sie singen kann. **Schreibe auf, was du einem Fischer vorsingen würdest: Wie ist das Meer? Beschreibe seine Wellenbewegungen, seine Farbe, seine Kühle und sein Licht in so schönen Worten, dass er zu dir kommt, um mit dir darin zu leben.**



Zeichne die Bewegungen deiner Arme und deines Körpers mit einfachen Linien auf ein Blatt Papier. Vergleiche die von dir gezeichneten Linien mit den Formen der Sirene!



ANREGUNGEN ZUR NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS



Bei einem Besuch in der Kunsthalle Mannheim können die SuS weitere Werke des Bildhauers Henri Laurens entdecken. Neben der Vielfalt seiner Skulpturen zeigt die Sonderausstellung Zeichnungen und Druckgrafiken des Künstlers und macht seinen Weg zu einer abstrahierenden Naturinterpretation erfahrbar.

Zur Nachbereitung des Museumsbesuches schlagen wir folgende praktische Aufgabe vor:

RELIEF-FORMEN

Aus Tonpapier oder einer dickeren Pappe schneiden die SuS eckige und runde Fantasie-Formen, große und kleine. Sie legen die Formen auf die Pappe und spielen ein bisschen mit ihnen. Die großen Formen kommen direkt auf die Unterlage, die kleineren Formen werden darüber geschichtet. Nun versuchen die SuS eckige und runde Formen so auf der Pappe zu verteilen, dass eine spannende Fantasie-Figur entsteht, die fixiert werden kann. Zum Schluss können die SuS ihre Kunstwerke mit Kleister bestreichen und feinem (Vogel-)Sand bedecken. Die Relief-Collage sieht nicht nur so ähnlich aus wie die Arbeiten von Laurens, sie fühlt sich auch fast so an!



Benötigtes Material:

Papier als Unterlage, Bastelkarton, Schere, Kleister, feiner Sand

Tipp:

Vielleicht lesen Sie zur Einstimmung gemeinsam mit den SuS Hans Christian Andersens Märchen „Die kleine Meerjungfrau“? Oder Sie lassen die SuS Claude Debussys Musikstück „La Mer“ oder Darius Milhauds „Saudades do Brasil (1920)“ anhören?

LINKS UND LITERATUR

- Ausstellungskatalog: Henri Laurens – Wellentöchter, Gerhard-Marcks-Haus, Bremen und Kunsthalle Mannheim, Mannheim, Köln 2018
- Hans Christian Andersen und Lisbeth Zwerger: Die kleine Meerjungfrau, Bargteheide 2011
- Alfred Czech: Kunstspiele. Spielend Kunst verstehen lernen, Schwalbach 2012
- Petra Kathke: Sinn und Eigensinn des Materials. Projekte Anregungen Aktionen, Band 1/2, Weinheim 2001



SAMMLUNG ONLINE:

Unter www.sammlung-online.kuma.art erhalten Sie umfassende Einblicke in die Sammlung online der Kunsthalle Mannheim. Hier finden Sie die sammlungseigenen Werke von Henri Laurens zur digitalen Ansicht im Klassenraum.

Besuchen Sie für weitere Informationen auch die Webseite zur Ausstellung:
<https://www.kuma.art/de/henri-laurens-wellentoechter>

INFORMATION UND BUCHUNGEN

Ab sofort arbeiten **Kunsthalle Mannheim** und **Mannheimer Abendakademie** zusammen. Wir bieten Ihnen für Ihre Schulklassen, auch abgestimmt auf unsere Arbeitsblätter, Führungen zu verschiedenen Themen mit oder ohne künstlerische Praxis an. Schülerinnen und Schüler erhalten im Klassenverband freien Eintritt. Die Führungsgebühr richtet sich nach Dauer und Inhalt der Führung.

Um einen Termin für eine Schulklassenführung zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an:

Tina Kaufmann: 0621 1076 190 • t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de
Silvia Szabo: 0621 1076 186 • s.szabo@abendakademie-mannheim.de

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche finden Sie unter:
kuma.art/de/kunstvermittlung

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten? Auf www.kuma.art/de/mailchimp können Sie sich für den Newsletter der Kunsthalle Mannheim registrieren.



Gefördert durch:

